

Zum Beat der Bee Gees

Schüler lernen im EVK, wie eine einfache Herzdruckmassage ausgeführt wird

Von Kristina Rückert

Lippstadt „Jeder von Euch kann in die Situation kommen, einem Menschen das Leben retten zu müssen.“ Mit diesen Worten wendet sich Anästhesist Dr. Julian Praetorius an eine Gruppe von Schülern des Evangelischen Gymnasiums. Es ist „Woche der Wiederbelebung“ und während das Dreifaltigkeitshospital im Foyer Freiwillige instruiert, hat das Evangelische Krankenhaus die Schüler zu einem Kurs in Reanimation eingeladen. Drei Gummipuppen liegen auf dem Boden, an ihnen üben die Zehntklässler später die Herzdruckmassage.

Aber zunächst präsentiert Praetorius ein paar Fakten. „Jede Zelle im Körper benötigt Sauerstoff. Das Gehirn kommt nur drei bis fünf Minuten ohne aus.“ Steht das Herz still und damit auch der Atem, muss innerhalb von fünf Minuten mit der Wiederbelebung begonnen werden. „Die sind total schnell rum, in der Zeit ist kein Krankenwagen da. Mit einer Herzdruckmassage verdreifacht ihr die Überlebenschance.“

Leitfaden ist die Rettungskette. Schritt eins: prüfen. An der Gummipuppe demonstrieren Praetorius und seine Kollegin Andrea Rust, wie das geht. Rütteln, ansprechen, Kopf nach hinten überstrecken und feststellen, ob der Bewusstlose noch atmet. Schritt zwei: Notruf wählen. „Das könnt ihr selbst machen oder noch besser, jemand anderen damit beauftragen“, rät Praetorius. Schritt drei: drücken. „Kennt ihr das Lied von den Bee Gees? Stayin' alive? Nach diesem Rhythmus müsst ihr drücken.“ Vorher die Mitte des Brustkorbes definieren, sie befindet sich zwischen den Brustwarzen. Dann beide Hände übereinander legen, Arme durchdrücken und los geht's.

„Und wenn eine Rippe bricht?“, fragt ein Schüler besorgt. „Weitermachen“, lautet Praetorius' Antwort. „Was gibt es zu verlieren? Wenn ihr aufhört, stirbt der Mensch.“



Es ist Woche der Wiederbelebung: Im Evangelischen Krankenhaus üben Schüler des Evangelischen Gymnasiums die Herzdruckmassage an einer Gummipuppe. „Und wenn eine Rippe bricht?“ Weitermachen, lautet die Anweisung. Foto: Rückert